

Insulinanlage "Lantus" (G 650 - G 655) Industriepark Höchst, Frankfurt am Main: SiGeKo (Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination)



Anlagenbau

Mit einer dritten Fabrik im Industriepark Frankfurt-Höchst wollte der Pharma-Hersteller Aventis seine Insulin-Produktion verstärken. Dabei handelt es sich um den neu entwickelten Wirkstoff „Lantus“, ein Insulin, welches 24 Stunden wirkt und daher nur einmal täglich verabreicht werden muss.

Das Bauwerk besteht aus insgesamt sechs Gebäudeteilen: einem Büro-bzw. Verwaltungsgebäude, zwei Produktionsgebäuden, einem Tanklager und einem Feststofflager sowie einem Verbindungsgang, welcher der Erschließung sämtlicher Bauteile dient.

Bei den Neubauten handelt es sich um 2- bis 5-geschossige Stahlbetongebäude ohne Unterkellerung mit einer maximalen Höhe von 24 m.



Stahlbaumontage der Produktion



Fassadenmontage

Die Gebäude erhielten zum Teil umfangreiche Labor- und Behältereinbauten. Durch die enge Terminalsituation und die schwierigen Montageverhältnisse in den Gebäuden war eine detaillierte Abstimmung der Montagearbeiten der einzelnen Firmen erforderlich. Sicherheitseinrichtungen, wie z. B. Gerüste, mussten ständig den sich ändernden Verhältnissen angepasst werden.

Das Tanklager mit seinen Verrohrungen erforderte eine detailliert geplante Gerüstkonstruktion, die sicher an verschiedene Bauzustände anzupassen war.

Durch den Einsatz eines Koordinators für Lagerflächen und Materialanlieferungen konnten die vorhandenen Flächen optimal genutzt werden und die Verkehrssicherheit einschließlich aller Flucht- und Rettungswege war ständig gewährleistet.

Durch die Bereitschaft des Bauherrn, die erforderlichen Maßnahmen zu unterstützen und durch die frühe Einbindung in das Projekt, ist es gelungen, die Anlage mit weit unterdurchschnittlichen Unfallgeschehen zu erstellen.

Die separate Ausschreibung der Gerüstarbeiten führte zu Kostenersparnis und einem hohen Maß an Sicherheit.

Bauherr / Auftraggeber

Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, Industriepark Höchst, Frankfurt/Main

Architekt

Henn Architekten Ingenieure, Sophienstraße 21, Berlin

Bauzeit

2001 - 2002

Baukosten

Ca. 150 Mio. EUR

Projektdaten

- Gebäudekomplex aus einem Verwaltungsbau (Kopfbau) und Produktions- bzw. Lagergebäuden:
 - Fermentation und Aufbereitung
 - Reinigung und Endproduktbehandlung
 - Feststofflager
 - Tanklager
 - Verbindungsgang, 2- bis 4-geschossig, maximale Höhe 24,5 m
- Stahlbau-Konstruktion mit Stahldachaufbauten
- Überbaute Grundfläche: 6.950 m² gesamt
- Umbauter Raum: 95.200 m³ gesamt

Leistungen Krebs und Kiefer

- SiGeKo (Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination)
- Prüfung
- Überwachung der Ausführung in bauaufsichtlicher Hinsicht